

sen Lüsten und Anreizungen meines sündlichen
 Fleisches / nicht mit genugsamen und ge-
 bührendem Ernste / widerstrebe. Ja wenn
 ich gleich einen guten Vorsatz eines Christli-
 chen Wandels habe / so hängest mir doch als
 dann gleichwol auch noch das Böse immer
 mit an / daß ich zum Guten unwillig / kalt
 faul und überdrüssig bin / zu dem Bösen aber
 leider allzuwillig und geneigt. Mein Glaube
 ist schwach / und die Liebe gegen Gott und
 dem Nächsten kalt. Ich erkenne und weiß
 auch / daß solcher aller meiner Sünden Sold
 ist Gottes Zorn und der ewige Todt. Dero-
 halben gereuen mich alle meine Sünden / und
 sind mir leid / allein daß ich hierwiederum
 auch dich meinem lieben Gott bekenne und
 Klage / daß meine Sünden mich ja nicht so
 herzlich gereuen und leid sind / wie es mein
 frommer Gott von mir haben will und for-
 dert. Well aber Jesus Christus in die
 Welt kommen ist / die Sünder Seelig zu ma-
 chen / und mein getreuer frommer Gott
 spricht : So wahr als ich lebe / will ich nicht
 den Todt des Sünders / sondern daß er sich
 bekehre un̄ lebe. So kehre und wende ich dem-
 nach mich hierauff / in wahrer Busse / durch
 rechten Glauben / zu meinem lieben Gott
 in meinem einigen Mittler und Erlöser Je-
 su Christo / und bitte dich mein lieber Gott
 und